



Macht's einfach.

Verbundbericht 2024

[vvs.de](https://www.vvs.de)



Inhalt

Vorwort	3
Deutschland-Ticket sorgt für neuen Rekord	4–5
Nahverkehr üben: VVS richtet Blick auf seine Fahrgäste von morgen	6
Die Sache mit Jürgen – was der VVS auf Social Media macht	7
Deutschland-Ticket: Sowohl Erfolg als auch Herausforderung	8
Millioneninvestitionen für ein zukunftsfähiges und attraktives Angebot im VVS	9
Klein(bus), aber oho: der VVS-Rider	10
Regional und lokal: weiterer Ausbau des Busverkehrs	11
Jahresrückblick 2024	12–21
„Ein Urgestein des ÖPNV“ – Thomas Hachenberger geht in den Ruhestand	22
Ausblick 2025: Pläne und Visionen	23

Impressum

Herausgeber: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)
 Verantwortlich: Ulrike Weißinger
 Redaktion: Thomas Durchdenwald, Niklas Hetfleisch, Ulrike Weißinger
 Layout/Satz: Oliver Kern
 Repro: POINT prepress, Karin Bauer
 Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
 Auflage: 700

Bei nicht explizit gekennzeichnetem Bildmaterial liegt das Copyright beim VVS.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Platzgründen in diesem Magazin nicht immer alle Geschlechterformen verwenden. Selbstverständlich soll sich jeder Leser, egal welchen Geschlechts, angesprochen fühlen. Änderungen vorbehalten.

Die richtigen Weichen für die Zukunft stellen!



Der neue Abo-Rekord im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Region Stuttgart beweist, dass die Einführung des Deutschland-Tickets und des D-Tickets JugendBW eine Erfolgsgeschichte ist. Noch nie war es einfacher und günstiger, Bahnen und Busse zu nutzen – sei es im VVS-Gebiet oder deutschlandweit.

Doch dieser Erfolg ist auch eine Verpflichtung. Das D-Ticket wurde zwar um neun Euro teurer, aber noch immer ist es für Fahrgäste ein attraktives Angebot. Das zeigt die steigende

Nachfrage des Tickets gerade auch in Kombination mit dem Jobticket. Mit der Preiserhöhung auf 58 Euro ist die Finanzierung des D-Tickets für dieses Jahr gesichert. Mehr aber auch nicht. Ich bin dem VVS-Aufsichtsrat, dem ich vorsitze, sehr dankbar, dass er schon im vergangenen Oktober Bund und Länder nachdrücklich dazu aufgefordert hat, die Finanzierung des Deutschland-Tickets langfristig und auskömmlich zu sichern. Entscheidend ist, dass dies ohne zusätzliche Belastungen von Städten und Landkreisen umgesetzt wird. Denn dann bestünde die Gefahr, dass Leistungen gestrichen werden müssen, also weniger Busse und Bahnen fahren. Mittlerweile hat sich nach der Bundestagswahl die politische Landschaft verändert. Was bleibt ist unsere Forderung, das D-Ticket dauerhaft auf sichere finanzielle Beine zu stellen – möglichst noch im ersten Halbjahr, damit die Verkehrsunternehmen und die Fahrgäste Planungssicherheit haben.

Die Zukunft des D-Tickets ist aber nur eine Herausforderung, vor denen der ÖPNV steht. Dazu gehören auch die Suche nach Personal, die Modernisierung und Elektrifizierung des Fuhrparks sowie der Ausbau der Schienenstrecken im Zuge von Stuttgart 21 und dem Digitalen Knoten Stuttgart. Uns ist bewusst, dass die damit verbundenen Auswirkungen Geduld und Verständnis von unseren Fahrgästen erfordern. Aber nur so machen wir den Nahverkehr in der Region zukunftsfest.

Als VVS-Aufsichtsratsvorsitzender gilt mein Dank allen, die sich tagtäglich für einen modernen Nahverkehr einsetzen – bei den Verkehrsunternehmen, als Fahrerinnen und Fahrer von Bussen und Bahnen, im VVS und bei den Aufgabenträgern. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, dass die Menschen in der Region Stuttgart mobil sind. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren treuen Stammkunden und Fahrgästen. Dass ihre Zahl stetig steigt, ist die beste Werbung für die Fahrt mit Bussen und Bahnen.

Dr. Frank Nopper
 Oberbürgermeister Stuttgart
 Vorsitzender des VVS-Aufsichtsrats
 und der Gesellschafterversammlung



Deutschland-Ticket sorgt für neuen Rekord

Der öffentliche Nahverkehr ist in der Region Stuttgart im Jahr 2024 wieder auf der Erfolgsspur gewesen. Mit knapp 574.000 Abos verbuchte der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) einen neuen Rekord. Das Deutschland-Ticket und das D-Ticket JugendBW als günstige und einfache Angebote trugen wesentlich zu diesem Erfolg bei. Fast 375 Millionen Fahrten mit Bussen und Bahnen wurden im vergangenen Jahr im VVS-Gebiet unternommen, das die Stadt Stuttgart und die fünf Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr umfasst. Damit sind die Fahrgastzahlen wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre angelangt.

Auch das rabattierte D-Ticket Job, bei dem der Arbeitgeber ganz oder teilweise die Kosten übernimmt, wird immer beliebter. Das führt dazu, dass rund 80 Prozent der Fahrten im VVS mit dem Deutschland-Ticket oder dem Deutschland-Ticket JugendBW zurückgelegt werden. Andere Abos des VVS, Wochen- und Monatsickets werden nur noch selten gekauft.

Um den Erfolg des Deutschland-Tickets und die Weiterentwicklung des Nahverkehrs langfristig zu sichern, bedarf es einer auskömmlichen und dauerhaften Finanzierung. Hier ist in erster Linie die Politik gefragt, einen verlässlichen Rahmen zu schaffen.

≡ D-TICKET im VVS

375 Millionen Fahrten **+ 9,1%**
574.000 VVS-Abonnements **+ 7%**

462 Millionen Euro Einnahmen **+ 9,1%**
210.000 D-Ticket JugendBW **+ 12%**

≡ D-TICKET FAKTEN

- > Jedes 3. D-Ticket im Land wird vom VVS verkauft.
- > 95% sind mit dem D-Ticket zufrieden.
- > Jeder 2. Nutzer hat es auf dem Handy.
- > 83% würden es weiterempfehlen.
- > 70% der Nutzer lassen wegen des D-Tickets ihr Auto stehen.
- > 60% fahren jetzt öfter als früher Bus und Bahn.
- > 5% sind früher noch nie mit Bus/Bahn gefahren.

≡ D-TICKET JOB

> 120.000 haben ein rabattiertes Job-D-Ticket. **+ 16%**



© AdobeStock

Das JÜRGEN-TICKET bringt dich überall hin.



Nahverkehr üben: VVS richtet Blick auf seine Fahrgäste von morgen

Der öffentliche Nahverkehr hat viele Kunden – darunter sind Berufstätige, Senioren, Auszubildende und Familien. Der VVS nimmt immer öfter aber auch die jüngsten Fahrgäste in den Fokus: die Kinder.

Letztes Jahr gab es viele spezielle Aktionen für die junge Zielgruppe: zum Beispiel erstmals in den Sommerferien ein ElternKindTicket. Bekanntlich wechseln im September viele Schülerinnen und Schüler von der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Das ist verbunden mit einem längeren Schulweg, der oft mit Bussen und Bahnen zurückgelegt wird. Mit dem neuen Ticket konnten Eltern und Kinder einen Tag lang gratis Fahrten mit

den öffentlichen Verkehrsmitteln üben. Mehr als 20.000 Broschüren mit dem Freifahrtschein verteilte der VVS an Grundschulen in der Region. „Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern die nötige Sicherheit und Vertrautheit mit unseren Verkehrsmitteln zu geben“, sagte VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian. „Sie sind unsere Fahrgäste von morgen.“

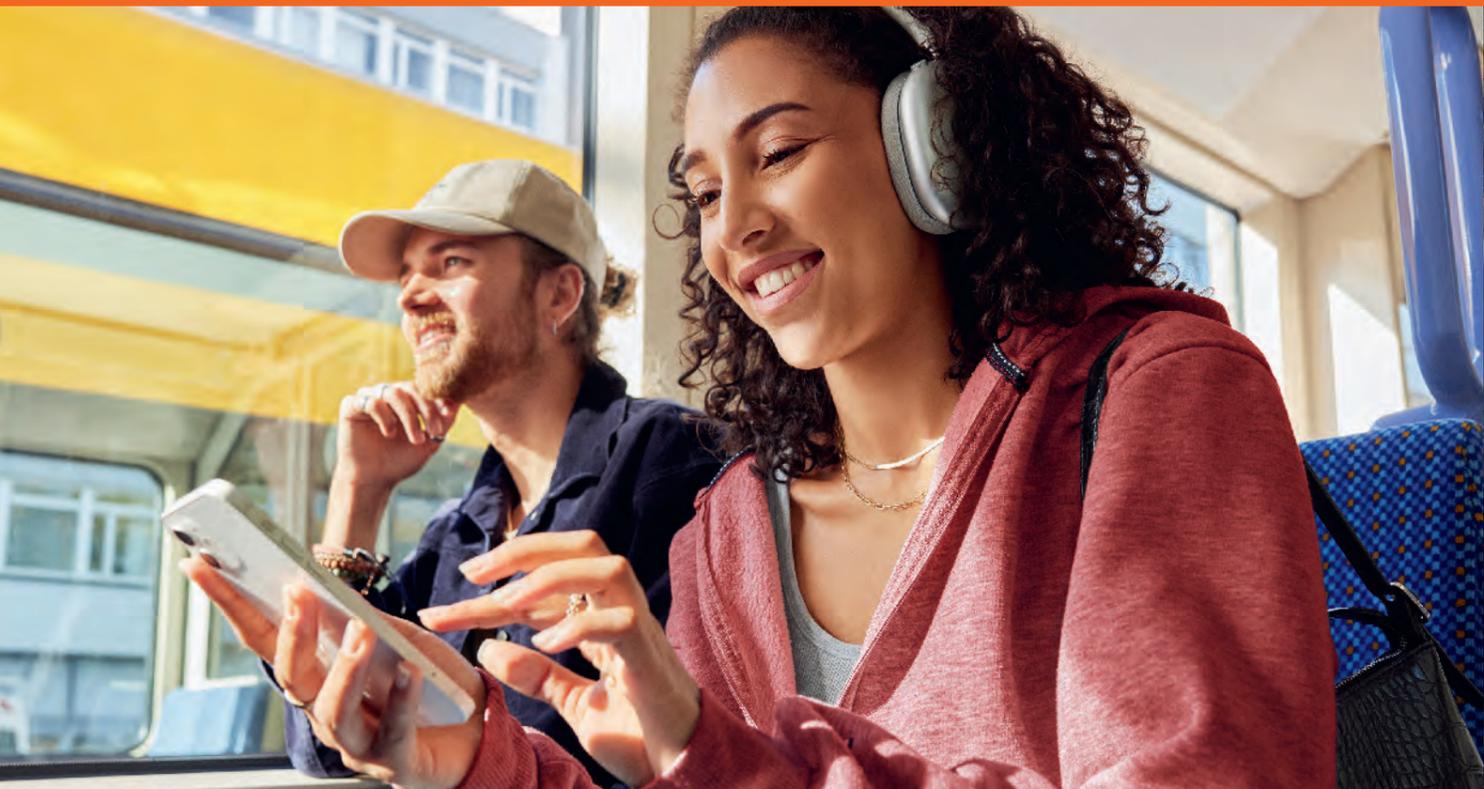
Den Schulweg sicherer machen – das ist auch das Ziel einer Verteilaktion mit orangefarbenen Baseballcaps mit reflektierenden Streifen an Erstklässler. Zum Weltkindertag im September bot der VVS eine Besonderheit: Mit einem Einzelticket für 1,60 Euro konnten Kinder zwei Personen im VVS-Netz kostenlos mitnehmen.

Die Sache mit Jürgen – was der VVS auf Social Media macht

Facebook, LinkedIn und Instagram – soziale Medien sind für viele Menschen mittlerweile zum selbstverständlichen Informationsmedium geworden. Dem trägt auch der VVS Rechnung, der seinen Social-Media-Auftritt stetig ausbaut. Damit soll eine jüngere Zielgruppe gezielt angesprochen werden, vor allem für das D-Ticket JugendBW.

So machen in der Kampagne „VVS-Bekenner“ junge und bekannte Personen, beispielsweise die Content-Creators Zac Ryan und Zack Bachelor, Werbung für die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mehrere Influencer drehen zudem kurze Clips, in denen sie für die Fahrt mit Bussen und Bahnen werben. Und dann gibt es noch den VVS-Praktikanten Tim. Er soll Jugendticket bewerben, macht stattdessen nach einem kleinen Hörfehler aber das Jürgenticket viral. Übrigens hat der VVS seinen X-Account nach den jüngsten Entwicklungen auf dieser Plattform gelöscht.





Deutschland-Ticket: Sowohl Erfolg als auch Herausforderung

Das Deutschland-Ticket und das D-Ticket JugendBW sind weiterhin beliebt. Die beiden Angebote ermöglichen es Nutzern, für einen festen monatlichen Betrag den öffentlichen Nahverkehr im ganzen Land beziehungsweise in ganz Deutschland zu nutzen. Auch nach der Preiserhöhung zum 1. Januar 2025 ist die Nachfrage hoch. Vier von fünf Fahrten im VVS werden mit den günstigen Abos unternommen. Der VVS peilt in diesem Jahr die 600.000er-Marke bei den Abonnenten an.

Der Erfolg ist unbestritten, doch die Finanzierung bleibt eine Herausforderung, weil die Förderzusage des Bundes sich nur noch auf dieses Jahr bezieht. „Um den Erfolg des Deutschland-Tickets und die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs langfristig zu sichern, ist die Politik für eine auskömmliche und dauerhafte Finanzierung verantwortlich“, fordert VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian.

Und auch der neue Geschäftsführer in der VVS-Doppelspitze, Dr. Jan Neidhardt, sagt: „Besonders die Finanzierung des Deutschland-Tickets beschäftigt uns und auch unsere Partner sehr.“ Der VVS appelliert an die politischen Entscheidungsträger, dauerhaft einen klaren rechtlichen und finanziellen Rahmen für das Deutschland-Ticket zu schaffen.

Ebenfalls eine neue Herausforderung ergibt sich aus der Frage, wie die Einnahmen aus dem D-Ticket verteilt werden. Das Ticket wird vor Ort verkauft, gilt aber bundesweit und wird von den Fahrgästen auch verbundübergreifend genutzt. Mit dieser komplizierten Materie beschäftigt sich der neue Einnahmenaufteilungs-Rat Baden-Württemberg (EAV-Rat) unter der Leitung von Cornelia Christian. Die VVS-Chefin wurde in der konstituierenden Sitzung des EAV-Rates Ende vergangenen Jahres zur Vorsitzenden gewählt.

Millioneninvestitionen für ein zukunftsfähiges und attraktives Angebot im VVS

Ein gutes Angebot und bessere digitale Informationen – das macht den ÖPNV attraktiver und den VVS zukunftsfähig. Nötig waren dafür 2024 größere Investitionen für Software und digitale Lösungen. Eine Erleichterung für die Mitarbeiter in der Abteilung Fahrgastinformation sowie eine Verbesserung für die Fahrgäste ist eine neue Funktion im Ereignis-Management-System, das die Fahrplanauskunft füttert. Ohne Update können jetzt ausfallende Fahrten schnell aus der Auskunft genommen werden. Wichtig ist dies beispielsweise bei Krankheit des Fahrpersonals oder Streiks. Früher war ein Tag Vorlauf nötig. Jetzt geht es ganz schnell und Verkehrsunternehmen können das selbst und sofort machen.

Der Launch der neuen VVS-App steht vor der Tür. 2024 hat das Team Informationsmedien zusammen verschiedene Funktionen zur digitalen Barrierefreiheit, wie z.B. Voice-Over auf-

gelegt und zusammen mit blinden Fahrgästen getestet. Damit können sich Blinde Informationen vorlesen lassen und haben so barrierefreien Zugang zur App.

Ein weiteres Projekt ist die effizientere Planung von Verkehrsangeboten dank flächendeckender Automatische-Fahrgast-Zählensysteme: AFZS – wie es abgekürzt wird – erfasst Fahrgastzahlen schnell und zuverlässig und liefert wertvolle Daten für eine fundierte Nachfrageanalyse. Die Optimierung des Angebots sowie präzise Nachfrageprognosen werden durch die Planungssoftware VISUM unterstützt, mit der strategische Verkehrsmodelle erstellt und Verkehrsströme analysiert werden können.

Mit diesen Innovationen und Verbesserungen zeigt der VVS, dass er nicht nur ein zuverlässiger Dienstleister ist, sondern auch ein Vorreiter in der digitalen Transformation des ÖPNV.



Klein(bus), aber oho: der VVS-Rider

Mit der Einführung des On-Demand-Angebots VVS-Rider setzt der VVS einen neuen Akzent im öffentlichen Nahverkehr. Das große Interesse am VVS-Rider spricht für sich. Mittlerweile gibt es sieben Rider-Angebote im Verbundgebiet: 2024 sind die Kleinbusse im Bereich Kirchheim (Neckar), Gemmrigheim, Besigheim, Walheim sowie in Bietigheim-Bissingen und Tamm an den Start gegangen. Außerdem fährt der VVS-Rider seit Januar 2025 am Albtrauf im Landkreis Esslingen. In Leinfelden-Echterdingen, in Rutesheim und Renningen sowie im Mittelbereich Geislingen und als Klinikshuttle haben sich die Rider zuvor bereits etabliert. Zum 1. Mai 2025 gehen zwei weitere VVS-Rider in Betrieb: im Schwäbischen Wald und im Raum Winnenden.

Das Prinzip des Angebots: Fahrgäste fordern über die kostenlose VVS-Rider App oder telefonisch den Kleinbus an. Der fährt ohne festen Fahrplan engmaschig verteilte, virtuelle Haltestellen an und sammelt dort die Fahrgäste ein, die eine ähnliche Route haben. Der VVS-Rider ermöglicht es, ohne lange Wege zur Haltestelle bequem und sicher von A nach B zu kommen. On-Demand-Angebote ergänzen damit den klassischen ÖPNV.

Dass die Angebote gut ankommen, zeigen die Zahlen. Rund 7.500 Fahrgäste haben die Rider im Kreis Ludwigsburg in den ersten sieben Monaten genutzt. Auch in den Kreisen Böblingen, Esslingen und Göppingen sind mehrere tausend Nutzer in die Kleinbusse eingestiegen.

Regional und lokal: Busverkehr wird weiter ausgebaut

Trotz der großen finanziellen und personellen Herausforderungen wird das Busangebot im VVS weiter stetig ausgebaut. Der Dank dafür gilt dem Engagement der Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen, die mit großem Einsatz die zusätzlichen Busse auf den Weg bringen.

Entlang des Albtraufs von Kirchheim Richtung Jesingen, Holzmaden, Weilheim, Hepsisau und Neidlingen sowie Richtung Dettingen, Nabern und Bissingen sind die Busse jetzt noch häufiger und länger unterwegs. Die neue Regiobuslinie 770 zwischen Calw und Herrenberg verbindet den nördlichen Schwarzwald mit dem S-Bahnnetz in der Region Stuttgart. Die Buslinie schließt damit die

Lücke im Schienennetz zwischen den beiden Städten. Die Verbindung, die von Calw über Deckenpfronn nach Herrenberg und zurück führt, ist 23 Kilometer lang. Der Regiobus benötigt für die gesamte Fahrt 39 Minuten.

Im Bereich Strohgäu-Süd im Kreis Ludwigsburg wird nach dem neuen Fahrplankonzept Schwieberdingen besser angebunden, und es sind an den Wochenenden und zu später Stunde mehr Busse unterwegs. Im Stadtverkehr Backnang werden in einer ersten Stufe auf einigen Linien zusätzliche Fahrten mit verbesserten S-Bahn-Anschlüssen angeboten. Auch im Korridor zwischen Grafenau, Magstadt und Stuttgart tritt zum Jahreswechsel ein neues Fahrplankonzept in Kraft.



1. Januar:

Die ErlebnisCard, mit der Bewohnerinnen und Bewohner der Region Stuttgart ein Jahr lang kostenlosen oder vergünstigten Eintritt in mehr als 70 Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Region erhalten, gibt es für Besitzerinnen und Besitzer des Deutschland-Tickets günstiger: Sie kostet als digitales Angebot mit dem D-Ticket 59 Euro statt 69 Euro.



13. Januar:

Wie jedes Jahr ist der VVS wieder auf der CMT, der weltweit größten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, am Gemeinschaftsstand der Region Stuttgart dabei. Dort bietet er Informationen rund um seine Fahrplan-, Tarif- und Ausflugsangebote an. CMT-Besucher, die ihre Tagestickets online kaufen, brauchen für die An- und Abreise zu den Messehallen nichts zu bezahlen.



13. März:

VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger ist als Vorstandssprecher der Fachgruppe Verbände Baden-Württemberg des Branchenverbands VDV, der die Interessen aller 19 Verbände im Südwesten vertritt, bis 31. Dezember wiedergewählt worden. Die Fachgruppe widmet sich u. a. den Anliegen der Fahrgäste gegenüber dem Verkehrsministerium und den kommunalen Spitzenverbänden.



29. März:

Im Raum Esslingen und Deizisau profitieren künftig mehr Fahrgäste von der Buslinie N13. Bisher ist die Nachtbuslinie in einem Rundkurs vom Esslinger Bahnhof über die Stadtteile Sirnau, Berkheim und Zollberg wieder zurück zum Bahnhof gefahren. Die Busse fahren ab 29. März vom Bahnhof Esslingen über Oberesslingen nach Berkheim und über Sirnau und Deizisau zurück zum Bahnhof.



1. Februar:

Der VVS wird Top Company 2024. Die Auszeichnung wird von der Arbeitgeber-Plattform kununu auf Grundlage von unabhängigen Bewertungen der Beschäftigten verliehen. „Da nur etwa fünf Prozent der Unternehmen die Qualifikationskriterien erfüllen, ist das ein sehr ausgewählter Kreis“, lobt Nina Zimmermann, CEO von kununu, das Arbeitsklima und die Personalpolitik des Verbunds.



22. Februar:

Der VVS stellt seine Bilanz für das Jahr 2023 vor – erstmals wieder ohne corona-bedingte Einschränkungen. Deutschland-Ticket und D-Ticket JugendBW sorgen für einen neuen Rekord bei den Abo-Zahlen. „Zum Jahresende 2023 hatten knapp 540.000 Fahrgäste ein VVS-Abo. Das ist eine Steigerung von fast 70 Prozent im Vergleich zum Vorjahr“, freut sich VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger.



1. April:

Rund um Aichtal, Filderstadt und Nürtingen im Kreis Esslingen wird das Busangebot auf den Linien 807/809 verbessert (15-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit). „Damit setzen wir den verlässlichen S-Bahn-Zubringer-Standard aus dem Nahverkehrsplan zwischen Filderstadt und Aichtal um“, sagt die Erste Landesbeamtin des Kreises Esslingen Dr. Marion Leuze-Mohr.



20. April:

Das Frühlingsfest auf dem Cannstatter Wasen beginnt, und erneut gibt es einen VVS-Tag. Am 22. April erhalten VVS-Kunden bei Schaustellern, Fahrgeschäften und an Imbissständen Ermäßigungen. Aber auch an allen Frühlingsfesttagen gilt: Wer mit Bus und Bahn anreist, hat keinen Stress im Stau und bei der Parkplatzsuche – und kommt nach dem Feiern wieder sicher nach Hause.



24. April:

Die Gesellschafterversammlung des VVS hat einer Tarifierung in Höhe von durchschnittlich 7,9 Prozent zugestimmt. Die Gründe: höhere Kosten bei den Verkehrsunternehmen für Energie und Personal. Die neuen Preise gelten ab 1. August 2024. Rund 80 Prozent der Fahrgäste sind davon nicht betroffen, weil sie mit dem Deutschland-Ticket unterwegs sind.



29. April:

Ein Jahr nach der viel diskutierten Einführung sind bereits mehr als 540.000 Abonnenten im VVS mit dem neuen Deutschland-Ticket unterwegs. Die Kombination von günstigem Preis (49 Euro im Monat) und Einfachheit kommt bei den Kunden an. „Das Deutschland-Ticket ist ein absolutes Hit“, freut sich Cornelia Christian, Geschäftsführerin des VVS, über das neue Angebot.



1. Mai:

Mit den ersten sonnigen und warmen Tagen starten auch die Freizeitbusse in die Saison. Zu den Ausflugszielen in der Region Stuttgart von der Schwäbischen Alb über den Schwäbischen Wald bis zu den Weinbergen an Neckar und Enz kommen Ausflügler entspannt und umweltfreundlich mit dem VVS. Viele der Busse nehmen in den Sommermonaten Fahrräder kostenlos mit.



8. Mai:

Seit 2010 organisiert der VVS das Stuttgarter ÖPNV-Forum. Die Veranstaltung hat unter Verkehrsexperten einen guten Ruf. In diesem Jahr zählt man im Haus der Architektinnen und Architekten mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz im Nahverkehr, mit dem Modell „Mieterticket“ und dem Mobilitätskonzept zur Fußball-EM beschäftigen.



Mai:

In vielen Städten im Verbundgebiet bieten Veranstalter und Verwaltungen den Nahverkehr zu besonderen Events zum Nulltarif an. Am ersten Mai-Wochenende ist beispielsweise anlässlich der Messe Mobil der Nahverkehr in Ditzingen kostenlos. In Vaihingen an der Enz ist man wegen des Weindorfs mit Bussen im Stadtgebiet zum Nulltarif unterwegs, diese Regelung gilt in der Stadt im Kreis Ludwigsburg auch am 21. Mai zum Maientag. Und in Winnenden brauchen Fahrgäste am 5. Mai anlässlich des Wonnetags keine Tickets zu kaufen, wenn sie die Busse im Stadtgebiet nutzen. Kostenlos ist die Fahrt mit Bussen und Bahnen in Backnang am 14. April während des Tulpenfrühlings und auch vom 7. bis 9. Juni zum Maientag im Stadtgebiet Nürtingen. Derartige Regelungen gibt es auch in anderen Städten zu besonderen Veranstaltungen.



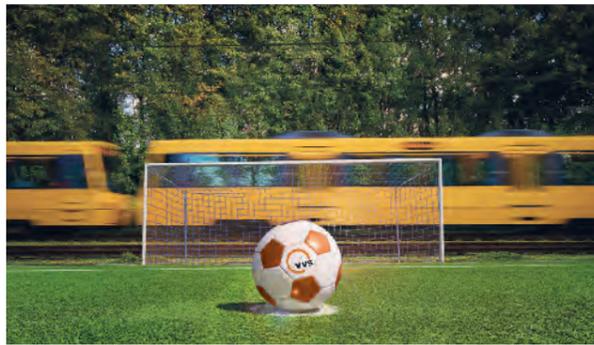
29. Mai:

Seit Mai 2023 fährt in Leinfelden und Echterdingen ein Kleinbus auf Abruf ohne festen Fahrplan. Nach einem Jahr zieht der VVS eine positive Bilanz. „Der VVS-Rider kommt bei den Fahrgästen sehr gut an und steuert auf Erfolgskurs“, sagt VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian. Mehr als 7.000 Fahrgäste haben das Angebot „Busfahren ohne Fahrplan und feste Haltestelle“ genutzt.



31. Mai:

Der VVS würdigt das Engagement von Busfahrerinnen und Busfahrern. Bereits zum 21. Mal zeichnet er die Besten ihres Fachs in den fünf Verbundlandkreisen und der Stadt Stuttgart aus und zeigt damit, wie wichtig sie für einen funktionierenden Nahverkehr sind. Fahrgäste schlagen ihre beliebtesten, lustigsten, hilfsbereitesten und freundlichsten Frauen und Männer am Steuer für den Titel vor.



14. Juni:
Mit der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland beginnt auch für den Nahverkehr in und um Stuttgart ein Großereignis. Das Angebot an Bussen und Bahnen wird an den fünf Spielen in Stuttgart und für die Fanzonen in der Innenstadt deutlich ausgeweitet. Das VVS-KombiTicket für Stadionbesucher gilt während der EM 36 Stunden lang.



Juli:
Drei Großveranstaltungen in Stuttgart mit vielen Besucherinnen und Besuchern fordern auch den öffentlichen Nahverkehr und seine Unternehmen: Das Lichterfest am 20. Juli im Höhenpark Killesberg, der Stuttgart-Lauf am 22. Juli mit Start und Ziel im Neckarpark und die Jazz Open vom 18. bis 29. Juli in der Innenstadt. Bei allen Events gibt es das VVS-KombiTicket.



31. Juli:
Der VVS zieht im ersten Halbjahr eine erfreuliche Bilanz: Bis Ende Juni 2024 wurden knapp 169 Millionen Fahrten im VVS unternommen, das sind 7,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Vor allem das seit Mai 2023 geltende Deutschland-Ticket hat die Nachfrage angekurbelt. Somit fahren wieder annähernd so viele Menschen mit Bus und Bahn wie vor der Pandemie.



August:
Mit der App „VVS-BWeit“ können Fahrgäste in Baden-Württemberg den Nahverkehr einfacher nutzen. Es genügt, beim Einsteigen über den Bildschirm zu wischen. Am Ende des Tages wird immer der günstigste Fahrschein für die Strecke berechnet. Um das Angebot zu testen, können Nutzer im zweiten Teil der Sommerferien mit ihrem Ticket bis zu vier Personen kostenlos mitnehmen.



1. Juli:
Das VVS-KombiTicket wird bis zur Spielzeit 2025/26 für die beiden Häuser der Staatstheater Stuttgart verlängert. „Es ist ein großartiger Service für unsere rund 450.000 Besucher im Jahr und unterstreicht unser Engagement für Nachhaltigkeit“, sagt Marc-Oliver Hendriks, Geschäftsführender Intendant der Staatstheater Stuttgart mit Ballett, Oper und Schauspiel.



27. Juli:
Beim Christopher Street Day (CSD) hat die SSB mit ca. 200 Teilnehmern unter dem Motto „Wir verbinden ALLE“ ein kraftvolles Zeichen für Toleranz, Akzeptanz und Gleichberechtigung gesetzt. Ein bunt gestalteter SSB-Truck zog viele Blicke der zahlreichen Teilnehmer und Zuschauer auf sich und war ein Highlight der CSD-Demonstration. Auch Mitarbeitende des VVS waren zur Parade eingeladen.



August:
Neues Angebot im VVS: Der Verbund führt das ElternKindTicket ein. Damit können Eltern mit ihren Kindern, die in die fünfte Klasse kommen, an einem Tag in den Sommerferien den Schulweg mit Bus und Bahn üben. Die Grundschulen im VVS verteilen die VVS-Broschüre mit dem kostenlosen ElternKindTicket an alle Familien der aktuellen Viertklässler.



1. August:
Erfreuliche Nachrichten für Fahrgäste: Stammkunden können bei Verspätungen von Bus und Bahn die VVS-Mobilitätsgarantie in Anspruch nehmen. Diese freiwillige Zusatzleistung des VVS greift für alle, die mit einem Wochen-, Monats- oder JahresTicket sowie mit einem Deutschland-Ticket unterwegs sind, schon bei einer Verspätung von mehr als 20 Minuten. Bisher lag die Grenze bei 30 Minuten.



© SMG, Martina Denker

28. August:

Auch zum traditionellen Stuttgarter Weindorf, das am 28. August beginnt und bis 8. September dauert, bietet der VVS eine besondere Aktion an: An den beiden Weindorf-Sonntagen gibt es am VVS-Infostand am Schillerplatz für alle Besucherinnen und Besucher mit einem VVS-Ticket einen Gutschein im Wert von fünf Euro, der in allen Weinlauben eingelöst werden kann.



1. September:

Mit einer lokalen Marketingkampagne trommelt der VVS rund ein Jahr nach dem Start für das verbesserte Busangebot im Raum Neuffen. Dazu gehört auch, dass die Busse am 7. und 8. September kostenlos genutzt werden können. „Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort dazu ermutigen, das Busangebot einfach mal auszuprobieren“, sagt VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian.



© Staatstheater Stuttgart

13. September:

Auch mit der Kulturgemeinschaft hat der VVS eine Kooperation für ein KombiTicket. Die Vereinbarung besteht seit Oktober 2003. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Kulturgemeinschaft wurde nun Bilanz gezogen. Je 1,3 Millionen Hin- und Rückfahrten haben die Kulturinteressierten zurückgelegt und damit rund vier Millionen Kilogramm Kohlenstoffdioxid eingespart.



21. September:

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche findet am Samstag, 21. September, der Tag des Busses und der Schiene statt. Gefeierte wird dies mit verschiedenen Veranstaltungen auf dem Stuttgarter Schlossplatz und in der Region in Ludwigsburg, Esslingen und Kernen im Remstal. Am Tag zuvor, dem Weltkindertag, können Kinder mit einem Einzelticket zwei Personen kostenlos mitnehmen.



© Theaterhaus Stuttgart

6. September:

Seit 14 Jahren gibt es die Kooperation zwischen dem VVS und dem Theaterhaus Stuttgart. Die Eintrittskarte für Veranstaltungen im Theaterhaus auf dem Pragsattel ist zugleich auch die Fahrkarte für Bus und Bahn. Die Vereinbarung für dieses KombiTicket wurde nun bis Ende 2025 verlängert. 80.000 der 300.000 Theaterhaus-Besucher haben dieses Angebot im Jahr 2023 genutzt.



10. September:

Zum Schuljahresbeginn setzt sich der VVS für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer ein. Im Rahmen einer Aktion verteilt der Verbund orangefarbene Baseball-Caps mit reflektierenden Sicherheitsstreifen an Erstklässler an verschiedenen Grundschulen im Verbundgebiet. Diese Aktion soll dazu beitragen, dass Kinder im Straßenverkehr besser gesehen werden.



© DieAlmhütte

27. September:

Zum Volksfest auf dem Cannstatter Wasen setzen die Verkehrsunternehmen wieder mehr Busse und Bahnen ein. Viele Besucher nutzen dieses Angebot genauso wie den VVS-Tag am 30. September: Dann bekommen VVS-Kunden Rabatte im Dinkelacker-Festzelt und bei Schaustellern. Außerdem gibt es jeden Sonntag den VVS-Frühshoppen in der Almhütte Royal.



17. Oktober:

In Leinfelden ist es jetzt so weit: Die neue Endhaltestelle „Neuer Markt“ und damit die Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 wird eingeweiht. Fahrgäste erreichen nun in knapp einer halben Stunde umsteigefrei den Stuttgarter Hauptbahnhof. Tagsüber fahren die Züge im 20-Minuten-Takt. Die Strecke von Leinfelden Bahnhof bis ins neue Stadtquartier ist rund 700 Meter lang.



22. Oktober:

Die VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian wird in den Vorstand der Fachgruppe Verbände Baden-Württemberg des Branchenverbandes VDV (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen) gewählt. Die Wahlperiode dauert bis Frühjahr 2027. Thomas Hachenberger, der 19 Jahre lang Vorstandsmitglied war, scheidet Ende des Jahres aus. Er geht dann in den Ruhestand.



14. November:

Wie werden die Einnahmen aus dem Verkauf des Deutschland-Tickets, das von Verbänden und Unternehmen vertrieben wird, aber bundes- und landesweit gilt, verteilt? Der Einnahmenaufteilungs-Rat Baden-Württemberg soll das auf Landesebene regeln. In der konstituierenden Sitzung des EAV-Rates wird VVS-Geschäftsführerin Cornelia Christian zur Vorsitzenden gewählt.



16. November:

Der VVS bringt das Deutschland-Ticket direkt zu den Menschen im Landkreis Göppingen. In einer mehrwöchigen Roadshow besucht er verschiedene Orte im Stauferkreis, um Bürgerinnen und Bürger gezielt über das Deutschland-Ticket zu informieren. Im Fokus steht die persönliche Beratung: Besucher können ihre Fragen zum Deutschland-Ticket und rund um den VVS stellen.



28. November:

Im Zuge des Ausbaus der stark befahrenen Autobahn A 81 bei Sindelfingen/Böblingen wird die sogenannte Elefantenbrücke zwischen den beiden Städten abgebrochen. Da der S-Bahnhalt Goldberg während der Bauarbeiten erschwert zu erreichen ist, müssen zahlreiche Buslinien in Sindelfingen und Böblingen einige Wochen umgeleitet werden.



Dezember:

In der Adventszeit gibt es in einigen Städten ein kostenloses Nahverkehrsangebot. In Waiblingen brauchen Fahrgäste an den Adventsamtstagen und am 4. Januar in den Bussen kein Ticket. Anlässlich der Weihnachtsmärkte gibt es Freifahrten in Aichtal am 30. November und 1. Dezember, in Vaihingen an der Enz am 30. November und 14. Dezember, in Winnenden am 30. November und 1. Dezember.

16. Dezember:

Mit der Social-Media-Kampagne „Hoimcoming“ in der Vorweihnachtszeit will der VVS daran erinnern, dass der Nahverkehr in diesen Tagen Millionen von Menschen mit ihren Liebsten verbindet. Um dieses Gefühl zu vermitteln, wurden auf der Linie S1 Reisende an verschiedenen Haltestellen mit einer emotionalen und sehr persönlichen Überraschung begrüßt. „Wir möchten mit den Geschichten zeigen, dass der ÖPNV nicht nur eine Verkehrsoption ist, sondern auch eine Brücke zwischen den Menschen schlägt“, sagt VVS-Content-Managerin Ameli Kenner.





„Ein Urgestein des ÖPNV“ – Thomas Hachenberger geht in den Ruhestand

Großer Bahnhof im Haus der Architektinnen und Architekten in Stuttgart: Mehr als 100 Gäste aus Politik, Verbänden und Verkehrsunternehmen haben Mitte Dezember den VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger in den Ruhestand verabschiedet. 37 Jahre arbeitete der Diplom-Volkswirt (FH) beim VVS. Zuerst im Controlling, dann als Prokurist und ab dem Jahr 2004 als einer von zwei Geschäftsführern im VVS.

Auf der Veranstaltung würdigten Landesverkehrsminister Winfried Hermann und der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, der auch Aufsichtsratsvorsitzender des VVS ist, die Verdienste Hachenbergers und sein Jahrzehnte langes Engagement für den öffentlichen Nahverkehr in der Region Stuttgart und in Baden-Württemberg. Auch

der Ludwigsburger Landrat Dietmar Allgaier, Horst Windeisen vom Verkehrsunternehmen Transdev und Knut Ringat vom Rhein-Main-Verkehrsverbund hoben die Leistungen des „Urgesteins des ÖPNV“ hervor. Mit Hachenberger, dessen Arbeitsleben „eine Liebeserklärung an den ÖPNV“ gewesen sei und der sich für die Verkehrsverbände auf Landes- und Bundesebene engagierte, gehe eine Ära zu Ende. Seine 20-jährige Amtszeit an der Spitze des VVS war geprägt vom Ausbau zahlreicher Linien im S-, Stadtbahn- und Busverkehr und einem stetigen Zuwachs der Fahrgastzahlen, von der großen Tarifzonenreform, aber auch von der Coronakrise.

Zum Schluss der Feier gab es minutenlangen Applaus und Standing Ovationen für den „Mister Nahverkehr“.



Ausblick für das Jahr 2025: Pläne und Visionen

Im vergangenen Jahr haben der VVS und seine Partner viel erreicht. Gemeinsam haben wir Herausforderungen gemeistert und Erfolge verbucht. Der ÖPNV wird aber auch 2025 nur so gut sein wie sein Angebot. Deshalb haben wir konkrete Pläne und Visionen, die wir bereits miteinander angegangen sind.

Ein zentraler Punkt wird neben der langfristigen Finanzierung des D-Tickets der Ausbau des digitalen Knotens Stuttgart sein. Dieses Projekt ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer modernen und effizienten Verkehrsinfrastruktur. Gleichzeitig verlangt es aber den Fahrgästen auch Geduld und Durchhaltevermögen ab. Dafür werden sie aber mit mehr Zuverlässigkeit belohnt. Zuverlässigkeit ist auch ein wichtiges Stichwort im Zusammenhang mit möglichen Sperrungen auf der Schiene. In diesem

Jahr erstellt der VVS deshalb ein Konzept für den Schienenersatzverkehr. Mit dem Know-how des VVS sollen die Ersatzbusse zentral gemanagt werden. Damit Fahrgäste auch während Bauarbeiten oder Störungen reibungslos ans Ziel kommen. Mit den anstehenden neuen Linienbündeln im regionalen Busverkehr bekommen unsere Kunden außerdem noch bessere Verbindungen in der Region sowie mehr Flexibilität und Komfort.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit für einen sehr guten öffentlichen Nahverkehr in der Region Stuttgart. Gehen wir es gemeinsam an!

Ihre VVS-Geschäftsführung

Cornelia Christian

Dr. Jan Neidhardt



Verkehrs- und Tarifverbund
Stuttgart GmbH (VVS)
vvs.de

 [vvs_stuttgart](https://www.instagram.com/vvs_stuttgart)

 [facebook.com/VVS](https://www.facebook.com/VVS)

 [linkedin.com/company/vvsmobil](https://www.linkedin.com/company/vvsmobil)

 [youtube.com/VVS](https://www.youtube.com/VVS)

